

Meißen II bekannten Herrn Deser zur Niederlegung seines Amtes als Stadtverordneter und Bezirksvorsteher aufzufordern, scheint die weitere Folge gehabt zu haben, daß er sein Amt als Vorsteher der „Schützen-Gesellschaft“ niederlegte. Die D. W. berichtet: Herr Deser war als Branddirektor in die bekannte Wahlangelegenheit verwickelt, er hatte nicht die von seiner Feuerwehr beschlossene Abstimmung an den Wahlleiter eingesandt, sondern einen anderen Namen. Das hatte die Feuerwehr einer Nachbarschaft aufgestochen, jedoch bestritt es Herr Deser. Nach etwa vier Monate langem Beharren bei seiner Aussage, er habe wie seine Feuerwehr gewählt, sagte er plötzlich, als er in die Enge kam, er habe den Stimmzettel schon vorher eingesandt auf einen anderen Namen. Da Herr Deser auch dem Bürgermeister Dr. Ny die erstere Aussage gemacht hat, so wunderte man sich, daß dieser es so ruhig hingehen ließ. Es kam dann noch eine unangenehme Sache des Herrn Deser mit Herrn Oberjustizrat Dr. Frese hinzu, die sich auch mehrere Monate hinzog. Inzwischen hatten nun einige Stadtverordnete von Meißen II rechts die Angelegenheit in die Hand genommen und den Antrag auf Amtsniederlegung eingebracht.

Die Meißner Kirchen- und Pastoral-Konferenz wird in diesem Jahre, weil Ostern spät gefallen ist, am 11. und 12. Mai tagen.

Wegen Beleidigung der Kommerzienräthe Dieselt und Lode in Meißen wurde „Genosse“ Nische als verantwortlicher Redakteur des „Volksfreundes“ vom dortigen Schöffengericht zu 500 Mk. Geldstrafe verurteilt. Die Beleidigungen waren in einem Artikel enthalten, der eine Lohnregelung der Firma behandelte.

Rosfen, 2. Mai. Auf der Straße nach Zella verhaftete der Gendarm Glöy einen Radfahrer, in welchem später der 20 Jahre alte Schreiber Piezsch aus Zalschendorf ermittelt wurde, der seinem Chef Hönke daselbst Anfang April 1900 Mark gestohlen hatte und seitdem flüchtig war. 12 Hundertmark Scheine und 100 Mark in Gold hatte der Bursche noch bei sich.

Niederzula, 1. Mai. Heute Morgen in der fünften Stunde war auf dem Boden des Albrichtschen Hauses auf noch unaufgeklärte Weise Feuer ausgebrochen, wodurch der Dachstuhl des Hauses vollständig eingestürzt wurde. Das Haus war außer dem Besitzer noch vom Fabrikarbeiter Geißler bewohnt. Trotzdem die Familien erst von den Nachbarn aus dem Schlafe geweckt werden mußten, konnte noch der größte Teil ihrer Habe gerettet werden. Beide Familien haben versichert.

Freiberg. Der Reichstagskandidat der hiesigen Liberalen, Herr Geheimrath Lufensky, ist von der Kandidatur gutem Vernehmen nach zurückgetreten.

Freiberg. Die Aufführungen des Freiburger Dombaufestspiels beginnen Mittwoch, den 13. Mai, Abends 8 Uhr, in der Festspielhalle auf dem Bernerplatze. Bis zum 24. Mai soll zehnmal gespielt werden, und zwar werden jeden Sonntag zwei Aufführungen stattfinden, eine Nachmittags 4 Uhr und eine zweite Abends 7 Uhr. Da das Festspiel nur zwei Stunden dauert, werden von auswärts kommende Besucher in den meisten Fällen die nach 9 Uhr Abends abgehenden Eisenbahnzüge bequem benutzen können.

Döbeln, 2. Mai. In plötzliche Trauer ist gestern die Familie des durch seine Fabrik eleganter Lederwaren weithin bekannten Fabrikbesizers Johs. Großfuß hier versetzt worden. Als die Familie sich eben vom Mittagessen erhoben hatte, wurde der 29-jährige, bis dahin gesunde und blühende Sohn Johannes, der mit im Geschäft thätig war, von einem Herzschlag getroffen und verstarb in den Armen des Vaters.

Kadeberg. Auf den jetzt hier ausgegebenen Steuerzetteln für die Gemeindeanlagen befindet sich die sonderbare Anmerkung, daß im Jahre 1903 von den Lutheranern 120 Prozent, von den Nichtlutheranern 51 Prozent der Tarifhöhe erhoben werden. Am Freitag machte deshalb in der außerordentlichen Sitzung unseres Stadtverordnetenkollegiums der Stadtverordnete Müller darauf aufmerksam, daß diese Angaben nicht den einschlagenden gesetzlichen Bestimmungen entsprechen, indem bei der Steuerpflicht die Konfession keine Rolle spiele. Es wurde um Nichtigstellung der erwähnten Angabe auf den Steuerzetteln seitens des genannten Stadtverordneten gebeten.

Die sächs. Landesversicherungsanstalt hat bekanntlich im Hochwalde zwischen Neustadt und Steinigt-Wolmsdorf etwa 17 Hektar Waldland erworben, um für lungentranke Arbeiter Genesungsheime zu errichten. Die Lage des Areals ist für diesen Zweck die denkbar günstigste. Trotz mehrfach ungünstiger Witterung sind die Arbeiten im vollsten Gange. So hat man eine breite Zufahrtstraße geschaffen, durch Sprengungen gewinnt man die nötigen Bausteine und aus dem Waldesgrün erheben sich bereits einige im Pavillonstil errichtete Gebäude. Zur Zeit sind gegen 200 Arbeiter beschäftigt.

Delsnitz i. V. Daß namentlich unsere Landleute noch zu sehr am Althergebrachten hängen, zeigt sich insbesondere am Walpurgisabend (30. April). Die eigentümlichen Gebräuche, vor allem die Walpurgisfeuer, haben sich bis auf den heutigen Tag erhalten. Mag das Wetter freundlich oder ungünstig sein — auf jeder Anhöhe schwingen junge Burschen und Mädchen von Beginn der Dunkelheit an brennende Besen, Feueräder erzeugend, umtanzen wohl auch ein am Boden angezündetes Feuer und schliefen schließlich die nach und nach herabgebrannten Besenstängel hoch in die Luft. Dabei werden sogenannte Stಾನonenschläge (Feuerwerk) gelöst und Büchsen Schüsse abgefeuert. In der dunklen Gegend huldigen die Landleute vielfach noch dem alten Aberglauben, daß am Walpurgisabend über das Korn geschossen werden muß, damit es

Glauchau. In unserer Stadt und Umgegend scheint wieder einmal falsches Geld aufzutauchen zu wollen. Nachdem vor Kurzem erst in einem hiesigen Geschäft ein falsches Zweimarstück dem Betreibe entzogen werden mußte, wurde jetzt auch beim Postamt hier selbst wieder ein falsches Zweimarstück (Prägezeichen A, Jahreszahl 1899) angehalten und beschlagnahmt.

Auerbach i. V., 1. Mai. Hier bestehen zur Zeit 43 Gast- und Schankwirtschaften. Auf eine Beschwerde hin hat dieser Umstand der königlichen Kreisbauhauptschaft Veranlassung gegeben, der Stadtbehörde gegenüber die Erwartung auszusprechen, daß bis zum Jahre 1905 eine neue Konzession nicht erteilt werde, da bis dahin auch bei normalem Anwachsen der Bevölkerung das Bedürfnis in völlig ausreichendem Maße gedeckt erscheine.

Sehr beachtenswert ist eine in Reichenbach geplante Maßnahme zur Gewöhnung der Pferde an den Anblick der jetzt im Straßenverkehr schon häufiger erscheinenden Automobile. Es sollen auf Veranlassung der Pferdebesitzer Reichenbachs demnächst Automobilfahrten veranstaltet werden, bei denen die Pferde an den Anblick und die Erscheinung des Automobils gewöhnt werden sollen. Die Fahrten dürfen sich über mehrere Tage erstrecken.

In der Harth wurde, wie aus Zwenkau berichtet wird, am Dienstag Mittags ein Raubmordfall verübt. Zwei Handwerksburschen hatten sich ein Stückchen abwärts vom Wege zum Schloßen niedergelegt. Während der eine sehr bald eingeschlafen war, blieb der andere noch wach und überfiel, da er wußte, daß sein Reisetasche Geld bei sich hatte, denselben, verwundete ihn mehrfach durch Messerstiche, raubte ihm seine aus 80 Mk. bestehende Baarschaft und floh mit dem Raube.

Markneukirchen i. V., 1. Mai. Große Walpurgisfeuer wurden gestern hier angezündet. Die Feuer nahmen einen derartigen Umfang an, daß man einen großen Brand vermutete und der Thürmer Feuer Signale ertönen ließ.

In den heutigen Morgenstunden wurde in Gersbach das aus vier Gebäuden bestehende Ottosche Gut eingeweiht.

Dritz, 1. Mai. Ein bedenkliches Abenteuer hat die hier an der Bahnhofstraße wohnende Näherin Marie Krause in der letzten Nacht durchlebt. Ein Unbekannter, der eine Maske vor dem Gesicht trug, ist Nachts gegen 1 Uhr durch das Fenster in die im Parterre gelegene Schlafkammer des etwa 22 Jahre alten Mädchens eingedrungen und hat die in ihrem Bette schlafende überfallen. Als Frä. Krause aus dem Schlafe erwachte, bedrohte sie der Räuber mit einem Messer. Er fesselte ihr die Hände und preßte ihr einen Knebel in den Mund. In diesem Zustande wurde Frä. Krause früh von ihrem Hauswirth ohnmächtig am Boden liegend aufgefunden. Die weitere Untersuchung ergab, daß der Einbrecher 220 Mark geraubt hat. Frä. Krause ist nicht unermüdet, sie hatte die Absicht, in diesen Tagen 4000 Mark Sparfassen Gelder flüchtig zu machen, die ihr Bräutigam für Bauzwecke benötigte. Es ist wahrscheinlich, daß der Verbrecher von dieser Absicht Kenntnis erlangt und vermutet hat, daß die Abhebung der Summe bereits erfolgt sei. Nach einer anderen Meldung ist Frä. Krause nicht im Bett überfallen worden, sondern von dem Geräusch erwacht, welches der Einbrecher im Nebenzimmer verursachte. Als Frä. Krause die Thür öffnete, wurde sie gepackt und gefesselt.

### Letzte Nachrichten.

Dresden. Die Königin-Witwe wird nunmehr nächsten Donnerstag, den 7. Mai, Vorm. 11 Uhr 50 Min. zu einem etwa zwochwöchigen Aufenthalt nach Karlsbad in Böhmen abreisen. Im Gefolge werden sich befinden Ihre Erz. die Oberhofmeisterin von Plauß, Hofdame Gräfin von Weyl und Oberhofmeisterin Wirtl. Geh. Rath von Ralorti, Erz. — Der Oberbürgermeister, Herr Beutler, erklärt heute folgende Bekanntmachung: „Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht, mich zu beauftragen, allen Theilnehmern und Theilnehmerinnen an dem gestrigen Empfang und der gesammten Bevölkerung der Hauptstadt für die herzliche, überaus freundliche Begrüßung Allerhöchst seinen Maj. Dank auszusprechen und zu versichern, daß die Kundgebung der Liebe und Treue seinem Herzen sehr wohlgethan habe. Gleichzeitig bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß Se. Majestät der König geruht haben, mir heute für die Dresdner Armen die Summe von 10000 Mark anzuweisen zu lassen. Ich weis mich eins mit der gesammten Einwohnerschaft, wenn ich auch an dieser Stelle den Gefühlen des Allerunterthänigsten Dankes unserer Stadt für diesen Gnadenbeweis Sr. Majestät Ausdruck verleihe.“ — Infolge eines Herzschlages verstarb in einer in der Altstadt gelegenen Schankwirtschaft ein 56-jähriger Gewerbetreibender von hier. — Unterhalb der Augustusbrücke wurde von Schiffen die Leiche eines Soldaten aus der Elbe gezogen und militärgerichtlich aufgehoben. Als Beweggrund zum Selbstmord wird unglückliche Liebe bezeichnet. — Am Ohragehege landeten Angestellte eines Raddampfers die Leiche eines seit 10. April d. J. vermissten hiesigen Schankwirthes. Mithilfe Vermögensverhältnisse sollen ihn zum Selbstmord bestimmt haben. — Die für gestern Abend 6 Uhr im Zoologischen Garten angekündigte Auffahrt eines Luftballons wurde dadurch vereitelt, daß der aus Seide gefertigte fast neue Ballon kurz vor der Auffahrt einen großen Riß bekam. Die Entleerung des Ballons vollzog sich in kurzer Zeit ohne jeden Unfall. — Auf der Radrennbahn an der Pfothenauerstraße fand gestern nach Beendigung des programmmäßigen Rennens noch eine Sexta der Motorsfahrer statt. Hierbei verlor der Motorsfahrer die Gewalt über seinen Wagen und rannte mit ihm an die die Rennbahn umgebende Barriere. Das Publikum erkannte die Gefahr rechtzeitig und wich schnell zurück, wobei 3 Männer, die auf einer Barriere saßen, rückwärts die Böschung der Rennbahn hinunterfielen. Während der erste mit einer Verstauchung des Körpers und einigen Hautabschürfungen davonkam, erlitt der zweite einen Bruch des linken Oberschenkels.

Dem Vernehmen nach hat der von der 2. Strafkammer des Landgerichts zu Dresden am 20. April d. J. wegen Betrugs zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilte und, wie bereits mitgeteilt, gegen Hinterlegung einer Kaution von 15000 Mark aus der Haft entlassene Rechtsanwalt Dr. jur. Bernhardt gegen das ihn verurtheilende Erkenntniß Revision beim Reichsgericht angemeldet.

In der Nacht zum Freitag ist in der Nähe des Händlerschen Grundstücks in der Thalstraße in Goffebau eine Gärtnerstube aus Reunersdorf, welche Grünwaaren nach Dresden zu schaffen beabsichtigte, von einem Unbekannten überfallen und verewaltigt worden. Ihr Ehemann, der einige hundert Schritt hinter ihr herkam, fand seine Frau bewußtlos auf der Straße liegen.

### Vermischtes.

Zwei deutsche Prinzen im chinesischen Kaiserpalast. Aus Peking schreibt man: Nachdem es vor mehreren Jahren dem Prinzen Heinrich von Preußen gelungen war, auf friedlichem Wege das Innere des chinesischen Kaiserpalastes in Peking zu erreichen — wo früher nie Europäer oder Chinesen vom „Sohne des Himmels“ in Audienz empfangen wurden — öffneten sich am 2. April um 1/10 Uhr Vormittags wieder die Pforten des Palastes, und die Prinzen Rupprecht und Georg von Bayern hielten ihren Einzug. Durch das Ta-ising-men bis zum Wu-men begaben sich die Prinzen mit ihrem Gefolge in Säufen. An letzterem Thore, dem Wu-men, angelangt, bestiegen sie besonders zur Verfügung gestellte Tragfessel, auf welchen sie bis zur Empfangshalle getragen wurden. Sie wurden hierauf nach dem Saale der Eintracht geleitet, wo sie vom chinesischen Prinzen Ching empfangen wurden. Die Kaiserin-Witwe sah hier auf einem Throne hinter einem Tisch. Prinz Rupprecht verlas dann eine Rede, welche vom begleitenden deutschen Dolmetscher Herrn v. Borck übersezt wurde. Durch Berlesen einer Entgegnung antwortete die Kaiserin-Witwe; sie legte besonderen Werth auf die Aufrechterhaltung guter Beziehungen. Diese Antwort wurde von einem chinesischen Dolmetscher ins Deutsche übersezt. — Nach diesem Empfang im Hauptsaal bei der Kaiserin-Regentin folgte der Empfang beim Kaiser selbst in einem kleinen Nebenzimmer. Hier sah der noch junge Herrscher auf einem Stuhl und forderte die deutschen Prinzen in liebenswürdiger Weise auf, Platz zu nehmen. Es wiederholten sich die gegenseitigen Begrüßungen und Ansprachen, nach welchen sich die bayerischen Gäste wieder in den Hauptsaal begaben. Der Kaiser erwiderte hierauf ihren Besuch und verließ der Hoffnung Ausdruck, daß es ihnen in China gut gefallen möge; auch beabsichtige er, ihnen noch Ordens-Auszeichnungen zur bleibenden Erinnerung dieses Zusammenkommens zu verleihen. Nach Besichtigung des Kaiserpalastes begaben sich die hohen Gäste nach dem Sommerpalast, der bei weitem stilvoller und kunstreicher angelegt ist. Die Prinzen waren gezwungen, sich in Peking länger aufzuhalten, als sie geplant hatten, da die Prinzessin Rupprecht von Bayern sich eine schwere Erkältung zugezogen hatte. Der überaus sympathischen und liebenswürdigen Prinzessin, die ihrem Gemahl über das weite Meer gefolgt ist, wurde allgemein regste Theilnahme entgegengebracht.

### Allerlei Lustiges.

Glänzender Beweis. Hausfrau: Können Sie auch gut kochen? — Stellenfuchende: Madame, ich habe meinem letzten Schatz drei Säbelkoppel zu enge gekocht.

### Produktenmarkt.

Dresden, 1. Mai. Amtliche Notierungen der Produktenbörse. Weizen, pro 1000 Kg. netto: Weiser, 156—166, brauner 75—78 Kg. 156—162, brauner, neuer, 75—78 Kg. 000—000, wtsf. roth 171—173, amerikanischer Spring, alter 000 bis 000, do. Runkel 172—176, do. weißer 000—000. Roggen, pro 1000 Kg. netto: sächsischer, neuer 72—74 Kg. 134—138, do. neuer 69—71 Kg. 128—132, preis. 140—145, wtsfischer 140—146. Gerste, pro 1000 Kg. netto: sächs. 140—150, weißer und polener 145—160, wtsf. und mähr. 160—180, Futtergerste 125—140. Hafer, pro 1000 Kg. netto: inländ. 144—150, sächsischer 144—152, wtsfischer 140—148. Mais, pro 1000 Kg. netto: Cinquante neue, 150—156, do. 000—000, rumänischer neuer, — bis —, La Plata gelb 000—000 amerikanischer Weizen 120—123, Erbsen, pro 1000 Kg. netto: Sont- und Futterweizen 160—165, Bienen, pro 1000 Kg. netto: 146—160. Buchweizen, pro 1000 Kg. netto: inländischer und fremder 146—150. Dölsaten, pro 1000 Kg. netto: Wintererbs, sächsischer 180—200, Reinsaat, pro 1000 Kg. netto: feinste, belagerte 245—255, feine 230—245, mittlere, 220—230, La Plata 000—000, Bombay 200—205, Miesli, pro 100 Kg. netto: (mit Boh. raffin. 53, —, Rapssamen, pro 100 Kg. lange 10,50, runde 11,00, Leinchen pro 100 Kg. 1. Qualität 17,00, II. Qualität 16,00. Weizen, pro 100 Kg. netto (ohne Sach): 25—29. Weizenmehl, pro 100 Kg. netto, ohne Sach (Dresdner Marken): zfl. der sächsischen Abgabe: Kaiserhausung 28,50—29,00, Ostereckensung 26,50—27,00, Sammelmehl 25,50—26,00, Bäckermehlmehl 24,00—24,50, Ostereckermehlmehl 19,00—19,50, Bohnmehl 16,00—16,50, Roggenmehl pro 100 Kg. netto ohne Sach (Dresdner Marken), exclusive der sächsischen Abgabe: Nr. 0 22,50—23,00, Nr. 0 I 21,50—22,00, Nr. 1 20,50—21,00, Nr. 2 19,00—20,00, Nr. 3 15,00—16,00, Futtermehl 12,00 bis 12,40. Weizenkleie pro 100 Kg. netto, ohne Sach, (Dresdner Marken) grobe 9,40—9,60, feine 9,20—9,40. Roggenkleie, pro 100 Kg. netto, ohne Sach (Dresdner Marken): 10,00—10,20. (Feinste Waare über Notiz.) (Die für Weizen pro 100 Kg. notierten Preise beziehen sich für Geschäfte über 5000 Kg. Alle anderen Notierungen, einschließlich der Notiz für Weizen, gelten für Geschäfte mindestens von 10000 Kg.) Auf dem Markte: Kartoffeln (50 Kg.) 2,40—2,60, Wt. Futter (2g.) 2,60—2,70 Wt. Heu (50 Kg.) 2,80—3,10 Wt. Stroh (Schod 25—28 Wt.

### Rosener Produktenbörse

am 1. Mai 1903.	Kilo M.	Wf. bis M.	Wf.
Weizen hiesiger braun alt	85	—	—
„ „ „ „ neu	85	12 25	12 75
„ „ „ „ alt	85	12 90	13 15
„ „ „ „ neu	80	—	—
Roggen „ alt	80	9 35	10 —
„ „ neu	80	10 20	10 40
Gerste Braun	70	9 60	10 —
„ do. Futter	70	—	—
Hafer	50	6 55	6 85
„ do.	50	—	—
Futtermehl I	50	7 80	—
„ do. II	50	6 80	—
Roggenkleie	50	5 30	—
Weizenkleie, grob	50	5 20	—
Maiskörner, grob	50	6 50	7 —
Maisfrot	50	7 25	7 75
Heu	per 50 Kilo von M.	2.75 bis M.	3.—
Schüttstroh	50	1.80	2.—
Gedundstroh	50	1.20	1.50
Kartoffeln	50	1.90	2.20